

Bahn

1995

7. 16.-10-1995

Planung unverändert

28 Bahnübergänge müssen noch beseitigt werden

red. RHEINHESSEN — Die Bundesregierung hält weiterhin an einem Ausbau der linksrheinischen Bahnstrecke Mainz—Worms—Mannheim fest (wir berichteten), die Ausbaustrecke bleibt im vorrangigen Bedarf des Bedarfsplanes zum Bundesschienenwegeausbaugesetzes. Zunächst könne „Entwarnung“ in dieser für die Region so wichtigen Frage gegeben werden, äußerte der SPD-Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann. Die Rheinessen müßten aber sehr wachsam bleiben, denn die Mittel für den Ausbau der Eisenbahnstrecken würden für 1996 insgesamt um etwa 2,3 Milliarden Mark gekürzt.

Auch in den Folgejahren sei keine Erhöhung geplant. Zudem bleibe die Aussage von Bundesverkehrsminister Wissmann bestehen, vorrangig die Bahnstrecke vom Ruhrgebiet ins Rhein-Main-Gebiet und Vorhaben in Ostdeutschland zu berücksichtigen.

„Verbesserungen auf der Rheinschiene, wie der zweite Tunnel in

Mainz und das dritte Gleis auf der Strecke, sind aber unbedingt notwendig“, betont Klaus Hagemann. Es gebe derzeit beispielsweise kaum noch einen Zug, der keine Verspätung habe, begründet der Parlamentarier seine Forderung. Aber auch im Service müsse das Unternehmen endlich kundenfreundlicher werden. Dazu gehörten insbesondere zu den Stoßzeiten am Morgen und am Nachmittag mehr Sitzplätze für die Fahrgäste.

Wie vorgesehen, könnten zunächst auch Planungen und Baumaßnahmen zur Beseitigung schienengleicher Bahnübergänge durch Unter- beziehungsweise Überführungen fortgeführt werden. Es bleibt in Osthofen, Mettenheim, Oppenheim, Nackenheim und Bodenheim bei der Finanzierung der Projekte nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz. In den Gemeinden entlang der Rheinestrecke zwischen Mainz und Worms müssen noch insgesamt 28 Bahnübergänge beseitigt werden.